

08. September 2016 - 00:04 Uhr · Philipp Hirsch · Salzkammergut

Mobilitätspreis für einen der Väter der Gmundner Straßenbahn



Der preisgekrönte Verein setzt sich für die Durchbindung der Stadt-Regio-Tram von Gmunden nach Vorchdorf ein. Hier eine Garnitur bei der Anlieferung. Bild: Spitzbart

GMUNDEN. Verein Pro Gmundner Straßenbahn spendet sein Budget für den Straßenbahnbau.

Gut Ding braucht Weile. Diesen Satz hat sich Otfried Knoll in den vergangenen drei Jahrzehnten wohl oft vorsagen müssen. 27 Jahre war er alt, als er sich für den Erhalt der Gmundner Straßenbahn einzusetzen begann. Damals Ende der Achtzigerjahre wurde in Gmunden über den Abriss der altehrwürdigen Trasse diskutiert. Diesen drohenden Verlust wollte Knoll nicht hinnehmen. 6000 Unterschriften trug er damals in kurzer Zeit zusammen. 6000 Menschen aus der Region, die sich nicht nur für den Erhalt der Straßenbahn, sondern sogar für ihren Ausbau aussprachen.

Schriftsteller Thomas Bernhard nannte die Gmundner Straßenbahn in einem Leserbrief – dem letzten Schriftstück vor seinem Tod – "ein Kleinod", das es zu schützen gelte. "In den ersten Jahren ist es darum gegangen, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für den Wert der Straßenbahn zu schaffen", sagt Knoll rückblickend. "Wir sind aber kein Nostalgieverein. Wir wollten immer zeigen, dass eine moderne Straßenbahn soviel mehr sein kann."

Neben Nostalgiefahrten mit alten Garnituren aus dem späten 19. Jahrhundert, schaffte es Knolls Verein, hochmoderne Straßenbahnen als Leihgabe nach Gmunden zu bringen, damit sich die Bürger selbst ein Bild von den Gefährten machen konnten. Trotz all dieser Charmeoffensiven blieb Widerstand gegen den Ausbau der Straßenbahn nicht aus. "Jeder darf natürlich seine Bedenken äußern. Diejenigen, die nie ein öffentliches Verkehrsmittel benutzen, werden keinen Sinn in der Straßenbahn sehen wollen", sagt Knoll.

Nun wurden er und sein Verein für ihren unermüdlichen Einsatz von Umweltlandesrat Rudi Anschöber (Grüne) mit dem VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet. "Projekte im öffentlichen Verkehr brauchen Geduld. Vor 30 Jahren gab es in Gmunden Menschen, die gesagt haben: Yes we can. Ohne diese Leute würde es die Straßenbahn heute wohl nicht mehr geben", sagt VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak. Knoll kündigte bei der Preisverleihung an, dass der Verein sein Budget in der Höhe von rund 200.000 Euro der Stadt Gmunden für den Bau zur Verfügung stellen werde. Ans Aufhören denkt der Preisträger aber noch lange nicht: "Es gibt immer noch weitere Ziele. Richtung Altmünster und Laakirchen gibt es Potenziale, die wir erkunden sollten."

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/Mobilitaetspreis-fuer-einen-der-Vaeter-der-Gmundner-Strassenbahn;art71,2338765>

